

# Neusser Zeitung

**Amthliches Kreisblatt**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Nachschickung in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.  
Druck und Verlag: A. Neuss, Neuss.  
Telephon No. 27.

Abzug im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 24spaltige Zeitzeile oder deren Raum. Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum. Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum.  
Für die Redaktion verantwortlich: A. Neuss, Expedition: Neuss, Neustraße 1.

No. 78

Donnerstag, 6. April. (Gleits.)

1905. 80. Jahrg

## Zum Abonnement auf die Neusser Zeitung (amthliches Kreisblatt)

Laden wir hierdurch ergebenst ein mit dem höchsten Ersuchen an Gönner und Freunde unserer Zeitung, dieselbe in **Freundes- und Bekanntenkreise** weiter empfehlen zu wollen.

Probennummern in jeder gewünschten Anzahl stehen jederzeit zur Verfügung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des neubegonnenen Monats „Freigesprochen“ auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert. Außerdem steht der diesjährige Wandkalender kostenlos zu ihrer Verfügung.

Die Neusser Zeitung kostet für Neuss mit dem seitigen illustrierten Sonntagsblatt und der wöchentlichen Beilage „Bunte Blätter“ frei ins Haus geliefert pro Monat

nur 60 Pfg.,

durch die Post bezogen pro Monat 65 Pfg.

Verlag der Neusser Zeitung.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Der Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung ist dem Reichstag zugegangen. Durch diesen Entwurf wird als wichtige Neuerung das System der zwangsweisen periodischen Nachprüfung allgemein zur Durchführung gebracht. Er sieht außerdem eine einheitliche Regelung vor, namentlich hinsichtlich der Nachprüfung zu unterwerfenden Gegenstände, der Fristen für die Nachprüfung, der Kennzeichnung der erfolgten Nachprüfung durch die Stempelung, sowie der Einrichtung der Nachprüfung handhabenden Behörden. Die Vorlage sieht auch eine Umgestaltung der geltenden Strafbestimmungen vor, sowie die Ausdehnung des bisherigen nur für Weinfässer geltenden Eichwanges auf die Fässer für Obstwein und Bier. Die Fristen, innerhalb deren die Nachprüfung vorzunehmen und zu wiederholen ist, betragen bei den Flüssigkeiten, den Maßwerkzeugen für Flüssigkeiten, den Gewichten und den Wagen für eine größte zulässige Last bis ausschließlich 3000 Kilo ein Jahr, den Rängenmaß, den Schlägen und Maßwerkzeugen für trockene Gegenstände sowie den Fässern für Bier zwei Jahre; den Wagen für eine größte zulässige Last von 3000 Kilogramm und darüber, den festfundamentierten Wagen und den Fässern für Wein und Obstwein drei Jahre. — Die Frist beginnt mit dem Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem die letzte Eichung vorgenommen worden ist.

Für das neue Landesgewerbeamt, dem unter der Oberleitung des Handelsministers

die Aufsicht über den gewerblichen Unterricht, die fachliche Ausbildung und die Förderung des Handwerks übertragen werden soll, ist die Beamtenschaft jetzt ernannt. Sie besteht nach dem „Staatsan.“ aus dem Ministerialdirektor Dr. Neuhaus als Vorsitzenden und den Regierungsräten Weber, Götte, Dr. Dunter, Dr. Mathesius und Professor Gurtler als ordentlichen Mitgliedern. Dem Amt soll auch ein ständiger Beirat von Sachverständigen beigegeben werden, die in steter Fühlung mit dem praktischen Leben, mit den Bedürfnissen von Handel und Gewerbe stehen und der Verwaltung die nötigen Ratschläge auf diesem Gebiete geben.

Vom Bundesrat sind die Bestimmungen betreffend die Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salz von der Salzabgabe ergänzt worden. Danach kann die Direktionsbehörde gestatten, daß denaturiertes Bestellsalz, das durch die bestimmungsgemäße Verwendung in den Gewerbebetrieben des Bezugsberechtigten nicht aufgebraucht und ohne Aufwendung besonderer Kosten auch nicht vernichtet werden kann, nach nochmaliger Denaturierung oder, sofern es für die Bereitung von Genussmitteln für Menschen unzweifelhaft unbrauchbar geworden ist, auch ohne Denaturierung an Landwirte oder andere berechtigte Gewerbetreibende zu steuerfreien Zwecken überlassen werden darf.

Nach den amtlich statistischen Nachweisen ist die Zahl der Verzeugsapprobationen im Jahre 1903/04 erheblich zurückgegangen und zwar um 32 v. H., in Preußen allein um etwa 57%.

Madrid, 4. April. Alle Telegramme aus Mahon haben den begeisterten Empfang des Kaisers durch die Bevölkerung hervor. Der Bürgermeister überreichte ein Andenken im Namen der Stadt. Der Kaiser äußerte dem Bürgermeister seinen herzlichsten Dank für solche Beweise des Wohlwollens seitens der Spanier, eines großen Volkes, einer edlen Rasse, würdig ihrer Geschichte und ihrer Zukunft. Der Kaiser forderte den Generalkapitän auf, dem König seinen Dank zu übermitteln. Der Vertreter des „Imparcial“ telegraphierte, der durch den Kaiser hervorgerufene Eindruck sei der einer großen Begeisterung.

Neapel, 5. April. Der deutsche Kaiser ist heute vormittag 9¼ Uhr hier eingetroffen.

Brin und Prinzessin Heinrich von Preußen sind in Jarkoje Selo zum Besuch des Jarenpaars und der Großfürstin Sergius eingetroffen.

### Großbritannien.

Bei der Beratung über den Militäretat bringt Winston Churchill (lib) im Unterhause einen Antrag auf Herabsetzung des Etats um eine Million Pfund Sterling als Protest gegen die Höhe des Etats ein. Er sagt, die Gefahren hinsichtlich der Verteidigung Indiens wären weiter entfernt als je vorher. Das französische englische Abkommen und der Krieg im fernsten Osten hätten die englische Stellung in Indien nicht weniger sicher gemacht. Sir Edward Grey (lib.) erinnert daran, daß die russische Macht sehr geschwächt sei, aber das Ziel der russischen Politik könnte sich in Zukunft mehr auf andere Teile der Welt konzentrieren. Wenn England seine Grenzen weiter ausdehne, so würden zweifellos große militärische Forderungen gestellt werden.

wenn die englische Politik aber eine Verteidigungspolitik wäre, bliebe die Situation unverändert.

### Indien.

Kalkutta, 5. April. Gestern Vormittag richtete ein heftiges Erdbeben in Nord-Indien, in der Gegend nördlich von Agra bis südlich von Simla, außerordentlich großen Schaden an. Der erste Stoß erfolgte um 6 Uhr 10 Minuten früh und dauerte drei Minuten; ihm folgten zehn Stöße. Besonders groß ist der Schaden in Lahore, Mussooree und Agra. In Lahore sind die Häuser eingestürzt. Man befürchtet, daß viele Personen umgekommen sind. Mehrere Moscheen wurden stark beschädigt. In Mussooree blieb kein Gebäude unbeschädigt. Der linke Flügel des Savoy-Hotels ist eingestürzt. Die neue katholische Kirche liegt in Trümmern. An vielen Orten sind Erdstürze erfolgt. Ebenso litt Delhi und Simla. Auch an anderen Orten wurde großer Schaden angerichtet.

### Reichstag.

Berlin, 4. April. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 2 Uhr 20 Minuten.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt.

Am Bundesratsstische: Kolonialdirektor Stübel, Kommissare.

Das Haus ehrt zunächst das Andenken des verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Wallbrecht in üblicher Weise und nimmt sodann debattelos den Nachtragsetat für 1904 in dritter Lesung an.

Es folgt die Beratung des Antrages Büsing, betreffend Abänderung des § 55 der Grundbuch-Ordnung, wonach die Eintragung allen durch sie Veräußerten bekannt gemacht werden sollen.

Abg. Lucas (natlib.) begründet diesen Antrag, der jedoch in der ersten und zweiten Lesung angenommen wird.

Es folgen Wahlprüfungen. Eine längere Debatte entzündet sich über die Wahl des Abg. Warbeck (fr. Vp.), zweiter mittelfränkischer Wahlkreis. Die Kommission beantragt Gültigkeitserklärung. Dagegen sprechen sich eine Reihe von Abgeordneten aus. Nach Schluß der Debatte beantragt Singer namentliche Abstimmung. Es werden 171 Stimmen abgegeben, für den Kommissionsbeschuß 106, dagegen 60 und 5 weiße Stimmzettel. Das Haus ist also beschlußfähig. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Kleine Vorlagen und Petitionen.

Schluß 4¼ Uhr.

### Der russisch-japanische Krieg.

Ueber die Kriegslage in der Mandschurei wird der Petersburger „Kotowje Bremeja“ aus Gutschulin gemeldet: Gegenwärtig ist unsere Armee völlig konzentriert. Unsere Vorlinien stehen nach Süden vor der Station Sipingai, nach Osten vor der Station Sipingai, nach Norden vor der Station Schuanmao, nach Westen vor der Station Schuanmao. Eine Schlacht läßt sich in kurzer Zeit kaum erwarten, obgleich auch die Japaner Konzentration zeigen, sich zu konzentrieren und unter

Deckung der Kavallerie eine tiefe Umgehung vorzunehmen.

Paris, 5. April. „Echo de Paris“ berichtet aus Petersburg: Aus autoritativer Quelle wird mitgeteilt, daß alle Friedensgerüchte grundlos sind. Wichtig ist nur, daß verschiedene neutrale Mächte seit 3 Wochen den Versuch gemacht haben, die beiden Kriegführenden in Unterhandlung zu bringen. Die Annäherung zwischen Frankreich und England, die sich letztendlich bemerkbar machte, hat in Rußland große Mißstimmung hervorgerufen.

Tokio, 5. April. Ein Teil der japanischen Besatzung von Tschantshun vertrieb die Russen, die Tschantshun, zwei Meilen nördlich von Tschantshun, und Sumientsheng, neun Meilen westlich von Tschantshun, besetzt hielten; beide Orte wurden am Montag besetzt. Nachdem die Japaner dann den Feind aus der Nachbarschaft von Sumiaosou, sechs Meilen südöstlich von Tschantshun, vertrieben hatten, kamen sie Dienstag Mittag in die Nähe von Santsaoku. Sie eröffneten ein heftiges Feuer gegen ungefähr 500 russische Kavalleristen, die sich nach Norden der Eisenbahn entlang zurückzogen und schließlich gesprengt wurden.

### Die Unruhen in Rußland.

Warschau, 4. April. Ein Unbekannter erschien heute im Hospital der Vorstadt Praga und gab 2 Revolverkugeln auf den bei der Explosion im Hofe der Praga'schen Polizeiverwaltung am 26. März verwundeten (1) und im Hospital liegenden Polizeibeamten Sarapa ab. Letzterer wurde an der Schulter verwundet. Drei andere, dort ebenfalls in Behandlung befindliche Polizeibeamte wurden infolgedessen ins Militärhospital gebracht.

Petersburg, 4. April. Die Bewegung der Landbevölkerung im Dorpat'schen Bezirk beruhigt sich. Eine Anzahl von Besitzern kommt den Forderungen der Arbeiter nach. — Bei einer Besprechung des Gouverneurs wurde die Möglichkeit einer Sprengung der Bezirkskommission in Lemberg mit Bauernbewegung erörtern. Die Bezirkskommission zogen alsdann in die Bezirke, um sich über die Stimmung der Bauern zu informieren. Den Lokalbehörden wurde Anweisung gegeben, damit sie im Falle des Beginnes von Unruhen sofort Nachricht geben.

### Von Mah und Fern.

Grimlinghausen, 5. April. Im ersten Monat des Betriebes der Fähre Düsseldorf-Grimlinghausen sind von ihr befördert worden in der Richtung Grimlinghausen-Düsseldorf: 4752 Personen, 123 Personen- und Lastwagen, 222 Handkarren und Fahrräder; in der Richtung Düsseldorf-Grimlinghausen 5106 Personen, 140 Personen- und Lastwagen, 276 Handkarren und Fahrräder. — Das der Dampfzähne beigeschobene Motorboot, das gestern eintraf, hat seine Fahrten bereits begonnen.

Düsseldorf, 4. April. Wichtige Beschlüsse für die weitere Entwicklung unserer Stadt faßte in seiner heutigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums. Die Mittel des städtischen Grundstücksfonds, der im Jahre 1902 mit einem Kapital von

## Freigesprochen.

### (Fortsetzung.)

Die Kinder waren an den Baumstumpf gekommen, auf dem vorher der Fremde gesessen, und da hatte die kleine ein weißes Städtchen entdeckt und aufgehoben.

„Josef, ich glaube es wird Zeit zum Heimgehen“, sagte Frau Hartfeld, ohne den Fund des Kindes zu beachten. „Kommt, Kinder, wir gehen jetzt und pflichten einen großen und schönen Feldblumenstrauch für den Großpapa!“

„Mama, schau doch mein Bildchen an!“ drang das Kind beim Weggehen in die Mutter.

Die Frau nahm der Kleinen die Visitenkarte aus der Hand und las: „Georg Berger, Oberleutnant im Generalquartiermeisterstab.“

„Georg“, sprach sie leise, und ein Schatten huschte über ihr Gesicht. Ein paar Augenblicke dachte sie darüber nach, wie die Karte an diesen abgelegenen Ort gekommen sein mochte, dann gab sie dieselbe dem Kinde zurück.

Der im Gebüsch versteckte Unbekannte aber sah der jungen Mutter und den beiden Kindern mit verzehrender Sehnsucht im Bilde nach und frampfhaft umschlossen seine Hände einen herabhängenden Buchenast. Bald war die liebliche Gruppe seinen Augen entflohen, und aus der Ferne erlangten die Stimmen der Kinder:

„Liebes Vöglein flieg weiter, komm 'en Gruß mit und 'en Kuß, Und ich kann dich nicht begleiten, Weil ich hier bleiben muß.“

Als der Gesang verstummte, sank der Unbekannte in die Knie und starrte wie ein Wahnsinniger in's Leere.

„Witwe... tot!“ stöhnte er. Dann fuhr er sich mit den Händen in die dichten, kurzen Locken und warf sich mit dem Gesicht ins feuchte Gras.

Im grünen Gewölbe des Waldes sang und zwitscherte die kleine, gefiederte Welt. Das Bäch-

lein erzählte, wichtigtuend, Kinderträume und Märchen, und ein zierliches Eichhörnchen äugte neugierig zu dem Manne herab, dessen Körper ein heftiges, alle Nerven erschütterndes Schluchzen erbeben machte.

6.

„Es war einmal...“ Du Wort aus Kinderzeiten. Wir schlürften dich mit Wonnezügen ein! Doch trostlos wirft der Knabe dich bei Seiten, Ihm gilt das stolze Wort: Bald wird es sein! Des Jünglings Blick hängt an der Zukunft Tagen, Was eben ist — der Mann er spürt es kaum, Bald wird es sein: Ein stetig Hasten, Wogen, Da plötzlich schreut er wie aus wüstem Traum: Verflungen ist die zauberische Weite, Er fühlt es, langsam geht die Fahrt zu Tal, Und leise klingt im Ohr ihm leise, leise, Das schlichte Kindwort: Es war einmal...!“

Der jugendliche Sänger legte die Gitarre neben sich und ergriff sein Glas.

„Prost, Hartfeld! Prost, meine Herren!“ „Prost, Schütz! Sehr schön! Jomose Sängerg!“ tönte es von allen Seiten, und die mit goldfunkelndem Wein gefüllten Gläser klangen aneinander.

Der aus Jäger-Offizieren bestehende kleine Kreis hatte sich in einem freundlichen, altdeutsch ausgestatteten Lokale zusammengefunden, um den neubeförderten Kameraden Hartfeld der Sitte gemäß gehörig „einzumischen“. Durch die offenen Fenster strömte der Blütenduft, und die Flammen eines mehrarmigen Kronleuchters erhellten den freundlichen Raum und die fröhlichen Gesichter der Jäger.

Da der wohlbeliebte Hauptmann Schwarzwild als Vortrager der Tafelrunde auf Dienstgespräche, Kartenspiel und klassische Vorträge hohe Ordnungstrafen gelegt und nur Saitenspiel und Gesang für programmgemäß erklärt hatte, so war die Stimmung unter der Einwirkung der starken Waldmeisterbowle bald eine fröhliche geworden.

„Schütz, alter Freund, setz ein lustiges drauf — eines, das jeder kann!“ rief der Hauptmann dem Sänger, einem flotten Unterleutnant zu, dem der Frohsinn und die Gutmütigkeit aus den Augen leuchteten.

„Vorerst etwas Klassisches“, entgegnete dieser. „Ich unterwerfe mich selbstredend jeder Strafe, die Herr Hauptmann hernach über mich zu verhängen belieben.“

Schütz hatte sein Glas ergriffen und sich erhoben und begann nun mit feiner Pointierung und wohlklingendem Organe:

„Ich grüße dich, kristalline reine Schale! Du glänzt bei der Väter Freundschaft, Erheiterst die ersten Gäste, Wenn einer dich dem anderen zugebracht. Der vielen Bilder künstlich reiche Pracht, Des Trunkers Pflicht, sie reinweis zu erklären, Auf einen Zug die Höhlung auszuleeren, Erinner dich an manche Jugendnacht, Ich sehe dich, es wird der Schmerz gelindert, Ich fasse dich, das Streben wird gemindert, Hier ist ein Saft, der froh und glücklich macht. Mit gold'ner Flut, erfüllt er Deine Höhle, Den ich bereitet, den ich wähle, Der edle Trunk sei nun mit ganzer Seele Als Festesgruß — Freund Hartfeld zugebracht!“

„Sehr gut impointiert, Schütz! Ganz neue Ideen; giebt keine Strafe...“ Anerkennungsschluß, alter Freund!“ rief Hauptmann Schwarzwild, nachdem alle begeistert mit Hartfeld angestoßen hatten.

Letzterer erwiderte mit einem Gegentrunke und begab sich dann zu seinem Freunde Schütz, um ihm für seinen poetischen Raft noch besonders zu danken.

„Georg“, sagte dieser, indem er Hartfeld beide Hände herzlich drückte, „schon lang hat mich nichts mehr so gefreut, wie deine Beförderung. Der selige Goethe wird mir vergeihen, daß ich seine herrlichen Verse Dir zu Liebe ein bißchen verunglimpft habe.“

„Das war ein hübscher Einfall, Karl, und wirkte mehr als eine Rede. Mich freut am meisten, daß wir beieinander im schönen Bassein bleiben dürfen. Ich habe immer eine Verjection befürchtet.“

„Schütz, alter Freund, setz ein lustiges!“ rief der Tischälteste den beiden Freunden zu. „Ah, willkommen, Herr Baron“, wandte er sich gleich darauf an einen Herrn in Zivil, der soeben unter der Tür erschien. „Sehr angenehme Ueberraschung! Dürfen wir Sie einladen?“

„Mittmeister von Fernwald“, stellte sich der Neugekommene einzelnen Herren vor. Die meisten der Anwesenden begrüßte er als alte Bekannte.

„Komme soeben aus München“, begann er dann, „und möchte bei meinem Onkel nicht mehr stören. Werde hier übernachten. Die Herren haben ja Wein? Ausgezeichnet! Was für ein festlicher Anlaß liegt denn vor?“

„Einweihung des Herrn Leutnant Hartfeld“, wurde erwidert.

„Gratuliere, Herr Kamerad!“... Wissen Sie bereits das Neueste, meine Herren? Hauptmann Berger ist Major geworden und kommt hierher als Bataillonskommandant.“

Die Nachricht war allen neu und bewirkte freudige Ueberraschung und lebhaftes Erörtern.

„Georg — unser ehemaliger Lehrer wird Kommandant!“ jubelte Schütz und drückte Hartfeld stürmisch an sich. „Du bist ganz sprachlos, Freund! Was sagst du zu diesem Glück?“

„Mich berührt dieser Zufall ganz selbst, Karl.“ „Menschenskind, sprich mir nicht von Zufall!“

„Ich weiß, lieber Karl, du kennst den ganzen Ballen.“

„Diese Philosophie schöpfte ich aus meinem Leben. Ich bin fest überzeugt, daß das Unbedeutendste Ereignis im Leben und in der Natur unendlich weite Vorbedacht ist. Man muß eben den Blick, die Erkenntnis dafür haben.“

„Du bist ein Optimist, Karl. Es wäre schade, wenn du jemals anderer Anschauung würdest.“

(Fortsetzung folgt.)

5 Millionen Mark gegründet worden ist, und nahezu aufgebraucht, weshalb eine Vorlage der städtischen Verwaltung Annahme fand, wodurch diesem Fond weitere Mittel in Höhe von 10 Millionen Mark aus einer neuen Anleihe zugeführt werden sollen. Auf dem am Rheine belegenen Gelände der Ausstellungen von 1902 und 1904 soll nach eingeholter Erlaubnis des Kaisers der „Kaiser Wilhelm-Park“ (mit Spielplätzen, Eisbahnen usw.) in einer Größe von etwa 23 Hektar errichtet werden. Zur Erlangung von Plänen für diese Anlage soll ein Wettbewerb unter einer begrenzten Anzahl von deutschen Architekten ausgeschrieben werden, zu welchem 3 Preise mit insgesamt 5000 Mk. vorgesehen sind. — Die veralteten Zustände im hiesigen Stadttheater haben einen Bühnenumbau zur Notwendigkeit gemacht, der voraussichtlich Gesamtkosten in Höhe von 400 000 Mark beanspruchen wird. Der Plan, auch den Zuschauerraum einer zweckentsprechenden Umgestaltung zu unterziehen, mußte infolge der hohen Kosten für absehbare Zeit fallen gelassen werden.

\* Krefeld, 5. April. Auf Grund eines ausgestellten Gerichtsbeschlusses hat heute ein großer Andrang von Sparern bei der Kasse des Landkreises Krefeld, die ihre Guthaben abheben wollten. Eine vom Landrate des Kreises erlassene Erklärung tritt den ausgetretenen Gerichten entgegen. Es liegt keinerlei Veranlassung zu Beunruhigungen vor.

\* M. Gladbach, 4. April. Das hiesige Gymnasium war im abgelaufenen Schuljahre von 416 Schülern besucht. Am Schlusse des Schuljahres zählte die Anstalt 391 Schüler: 302 katholische, 82 protestantische und 7 israelitische. 286 waren von hier, 105 von auswärts.

\* M. Gladbach, 5. April. Heute Nachmittag wurde hier im Mannheimer Saale die Ausstellung des Vereins zur Förderung des Kunsthandwerks eröffnet. Nach einem vorgetragenen Prolog überbrachte Direktor Franberger aus Düsseldorf die Glückwünsche des Zentralgewerbevereins für Rheinland und Westfalen. Alsdann eröffnete Oberbürgermeister Pieck die Ausstellung mit einem Hinweis darauf, wie sehr die Ausstellung von dem Fortschritt des Kunsthandwerks in M. Gladbach und Umgebung zeugt. Die Ausstellung bietet besonders Sehenswertes auf dem Gebiete der Innendekoration und der Einrichtung von Wohnräumen.

\* Varmen, 4. April. In der vergangenen Nacht erlitt sich im Gefängnis der Polizeistation Wühlingshausen der verheiratete Fabrikarbeiter Emil Wühl, der gestern Abend wegen groben Unfugs festgenommen und dort eingesperrt war.

\* Köln, 5. April. Sein diamantenes Priesterjubiläum feiert am 13. April d. J. der Privatgeistliche Heinrich Josef Schmitz, hier selbst (Möhrenstraße 17), ein Enkel des verstorbenen Weibschloßers Dr. Hermann Josef Schmitz. Geboren am 8. Juni 1814 zu Köln, wurde er am 13. April 1845 im Alter von 30 Jahren zum Priester geweiht, nachdem er zuvor sich der juristischen Laufbahn gewidmet und seine Staats-examen abgelegt hatte. An Lebensjahren ist der Jubilar der älteste Geistliche der Erzdiözese Köln, und trotz seiner 90 Lebensjahre soll derselbe, wenn auch an das Zimmer gekettet, sich geistig noch frisch und wohl befinden.

\* Trier, 4. April. Beim Auslaufen eines Personenzuges vor dem Bahnhof Schweig auf einen Güterzug sind drei Mann des Zugpersonals von dem Personenzug schwer verletzt worden. Außerdem sind kleine Verletzungen bei etwa vier Reisenden vorgekommen. Beide Gleise waren auf etwa vier Stunden gelockert. Wahrscheinlich liegt ein Bedienungsfehler an dem Blockapparat des Stellwerkes 1 vor.

\* Wiesbaden, 4. April. Sonntag Abend hat sich auf dem Festberg der 50 Jahre alte Chemiker Dr. Hermann Reuter aus Frankfurt durch einen Stich in die Brust getötet. Man nimmt an, daß der Unglückliche, der schon längere Zeit in einer Geistesanstalt gewesen ist, in einem Anfall von Geistesgekränktheit gehandelt hat.

\* Mainz, 4. April. Gestern Abend gab der 60 Jahre alte Invalide Andreas Wapser auf seine 67-jährige Frau einen Revolverstoß ab und erschloß sich darauf selbst. Nahrungsmittel hatten das betagte Ehepaar zu dem Entschluß veranlaßt, sich das Leben zu nehmen. Die Frau lebt noch, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

\* Madrid, 4. April. In Andalusien und Estremadura herrscht übermäßige Hitze; es sind 35 Grad im Schatten. Die Saat ist verrotten; das Vieh stirbt vor Hunger. Der Preis für das Getreide geht in die Höhe; die Brotpreise in Madrid steigen.

## Lokales.

Krefeld, 6. April.

\* Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 10 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 1 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 2 Grad über Null. Barometer seit gestern Abend 2 Millimeter gestiegen. Heiter, Sonnenklar. Wind nordwestlich.

\* Personalnachricht. Der zum königlichen Vizekonsul in Saarbrücken ernannte Wilhelm Stettin-Riesdorf ist zufolge Erlasses des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in dieser Amtseigenschaft anerkannt, und unter Gewährung der nach den bestehenden Gesetzen ihm dabei gebührenden Rechte zugelassen.

\* In der kaufmännischen Fortbildungsschule fand gestern Nachmittag die Jahresabschlussprüfung statt. Zu derselben hatte sich Herr Bürgermeister Gieseler, der Vorsitzende des kaufmännischen Vereins, Herr Stadtverordneter Hoffmann, Vorstandsglieder und andere Herren eingefunden. Der Leiter der Schule, Herr Lehrer Cappel, begrüßte die Erschienenen und gab in einer kurzen Ansprache eine Übersicht über den Lehrstoff der Schule, wies darauf hin, daß erfreulicherweise die Bemühungen um die kaufmännische Fortbildungsschule einen bedeutenden Erfolg zeitigten. Mit Beginn des neuen Schuljahres werde die Schule obligatorisch, damit alle diejenigen jungen Leute, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen Gelegenheit zu fachmäßiger Ausbildung hätten. Zu seiner Freude konnte Herr Cappel sich dahingehend äußern, daß der Schulbesuch ein recht zufriedenstellender war. Hieran schloß sich die Prüfung, die sich auf allgemeine und fachliche Unterrichtsfächer, Buchführung, Buchstempel u. s. w. bezog und ein recht gutes Resultat zeitigte. Die Schüler waren

auf den in Betracht kommenden Unterrichtsfächern wohl beschlagen und gaben prompt Antworten, hauptsächlich auch auf alle Fragen, die vornehmlich im kaufmännischen Leben betreffen. Nach beendeter Prüfung ergriff der Vorsitzende des kaufmännischen Vereins, Herr Stadtverordneter Hoffmann, das Wort. Er dankte zunächst mit herzlichen Worten den Erschienenen, besonders dem Herrn Bürgermeister Gieseler, für das Interesse, das sie durch ihr Erscheinen an der Schule bewiesen, wies dann Herrn Lehrer Cappel, der sich nicht nur mit Verständnis, sondern auch mit Liebe seinem Lehramte unterziehe, Worte der Anerkennung und schloß mit Worten der Ermahnung an die jungen Leute, die sich brav gehalten hätten. Es erfolgte sodann die Verteilung der zuerkannten Prämien, bei der 17 Schüler ausgezeichnet wurden. Die Prämien bestanden in Büchern aus der Fachliteratur. Mit der Verteilung der Zeugnisse schloß die Prüfungsfest. Die Schule hatte mit 33 Schülern das Schuljahr begonnen, von denen aber ein Teil im Laufe des Jahres auswich, weil dieselben inzwischen in Kommisstellen eingetreten waren.

\* Die Baderehabilitationsstelle der Landes-Versicherungskasse der Rheinprovinz im Naper-Walde wird Ende April wieder eröffnet werden. Anträge von Versicherten auf Aufnahme in die nur für Männer bestimmte Erholungsstätte können bei der Versicherungsanstalt, Adersstraße 1, in Düsseldorf, gestellt werden.

\* Von der Eisenbahn. Der „Niederrh. Bzg.“ wird aus Oppum untern 5. April geschrieben: Auf der Eisenbahnstrecke Krefeld-Neuß verkehren zwei Personenzug-Verfahren, deren fahrplanmäßige Benutzung als Personenzug wünschenswert, ja notwendig wäre. In dieser Stelle haben wir schon einmal auf die ab Krefeld kurz nach 11 Uhr morgens nach Neuß gehende Verfahrart hingewiesen. Wäre die Benutzung dieses Zuges schon angenehm, so ist die Fahrt Neuß-Oppum-Krefeld gegen 10 Uhr abends geradezu eine dringende Notwendigkeit. Der Zug, der nämlich abends 8.56 ab Oppum von Krefeld kommend nach Neuß fährt, kehrt von Neuß, um 1/10 Uhr abends dort abfahrend, nach Krefeld zurück, ohne jede Benutzung zu erfahren. Nun trifft aber der ab Dören um 8 Uhr fahrende Zug in Neuß um 9.14 Uhr ein. Die Passagiere müssen also in Neuß bis 9.55, mithin etwa 1/2 Stunde, warten, um — falls sie nach Uerdingen-Duisburg wollen — in Oppum um 10.20 einzutreffen, und hier bis 11.35, also wieder 1 1/2 Stunde zu warten, ehe sie weiterfahren können. Würde nun belagte Verfahrart benutzt werden, so kämen die Reisenden schon um 10 Minuten vor 10 Uhr in Oppum an und könnten hier bereits 9.55 nach Uerdingen u. s. w. den Anschluß bekommen. Da es nun schon manchmal vorkommt, daß, falls der um 8.45 in Neuß von Oberfeld-Düsseldorf eintreffende Zug den Anschluß zum Zuge 8.55 ab Neuß nach hier in Neuß nicht erreicht, die Verfahrart benutzt wird, so fragt man sich mit Recht: Warum nicht immer?

\* Lehrverträge. Zur Zeit der Entlassung aus der Volksschule werden wieder viele Knaben als Lehrlinge dem Handwerk zugeführt. Aus diesem Anlaß sei daran erinnert, daß in Ausführung der Gewerbeordnung die Handwerkskammern besondere Vorschriften erlassen haben, die bei der Begründung eines Lehrverhältnisses beobachtet werden müssen. Zunächst besteht nicht jeder Handwerker die Befugnis zum Aufnehmen und zum Anstellen von Lehrlingen, sondern nur der hierzu gesetzlich qualifizierte. Die Qualifikation besteht regelmäßig nur der Handwerker, der das 24. Lebensjahr vollendet, eine mindestens dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden hat. Dem Lehrverhältnis muß ein schriftlicher Lehrvertrag zu Grunde gelegt werden, der dem von der Handwerkskammer zu Düsseldorf aufgestellten und vom Minister genehmigten Formular entsprechen muß. Der Lehrvertrag ist in drei Exemplaren abzuzeichnen, wovon je eines die vertragschließenden Teile erhalten, das dritte aber an die Handwerkskammer (Abteilung M. Gladbach) zum Zweck der Eintragung in die Lehrlingsrolle zu senden ist. Gehört der Lehrling einer Innung an, so erhält diese das dritte Exemplar. Für die Eintragung in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer wird eine Einschreibgebühr von 3 Mark erhoben, die mit dem Lehrvertrag einzusenden ist. Das Aushändigen dieser Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark geahndet. Es sei deshalb allen Beteiligten empfohlen, sie genau zu beachten und in Zweifelsfällen vor Abschluß eines Lehrvertrages Auskunft bei der Handwerkskammer einzuholen. Schriftlich oder mündlich eingeholte Auskünfte werden kostenfrei erteilt. Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Handwerkskammer besteht für den hiesigen Bezirk eine Abteilung mit dem Sitz in M. Gladbach.

\* Die neue Volkszählung. Für die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 sind jetzt die Bestimmungen vom Bundesrat getroffen worden. Neu ist in den Zählungsformularen die Frage für reichsangehörige, landsturmpflichtige Männer im 39. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre (aus der Geburtszeit vom 1. Dezember 1860 bis 31. Dezember 1866 einschließend), ob militärisch ausgebildet a) im Seere, b) in der Marine, oder ob nicht militärisch ausgebildet. Die größeren Verwaltungsbezirke und die einzelnen Gemeinden von mindestens 20 000 Einwohnern haben die vorläufige Uebersicht bis zum 1. März 1906 an das kaiserliche statistische Amt einzusenden. Die Fristen für die weiteren Einblendungen laufen bis zum 1. Mai 1907. Die vorläufige Uebersicht über die Einwohnerzahl unterscheidet nur nach den Geschlechtern. Die Tabelle über Fläche und Einwohner gibt auch die Ab- und Zunahme der Bevölkerung an. Für jeden Obergerichtsbezirk wird eine Tabelle über die jugendlichen Personen unter 12—14, 14—18 und mehr als 19 Jahren angefertigt mit Angabe der aktiven Militärpersonen unter 18 Jahren. Die Gemeinden und Wohnplätze werden nach der Zahl der Einwohner, 100, 500, 1000, 2000 unterteilt. Die Haushaltungen sollen nach preussischen Provinzen in Städten von mindestens 100 000 Einwohnern z. z. gezählt werden. Unterchieden wird die Zahl der Mitglieder. Bei der Staatsangehörigkeit wird China und Japan von Asien getrennt.

\* Bei Druckfachen sind nach der Postordnung Unterstreichen und Durchstreichen des gedruckten Textes behufs Herstellung brieflicher Mitteilungen verboten. Ausnahmeweise wol-

ren bisher Warenbestellkarten zugelassen, in denen durch handschriftliche Unterstreichen gewisser Stellen des gedruckten Textes zu erkennen gegeben ist, daß sich die Bestellung lediglich auf die unterstrichenen Gattungen und Mengen von Waren erstrecken soll. Diese Ausnahmeweise ist durch neue Bestimmungen dahin erweitert worden, daß es bei Warenbestellkarten auch gestattet ist, durch Durchstreichen gewisser Stellen des Textes kenntlich zu machen, daß sich die Bestellung auf die nicht durchstrichenen Gattungen oder Mengen von Waren erstrecken soll. Damit ist verallgemeinert worden, was bei einer gewissen Gattung von Warenbestellkarten, den Bücher- und Subscriptionszetteln bereits zugelassen ist: die gedruckten Mitteilungen ganz oder teilweise zu durchstreichen oder zu unterstreichen. Die Neuierung, meint die postoffizielle Verkehrs-Bzg., wird vom Publikum zweifellos beifällig aufgenommen werden, weil eine Bestellung mittels Durchstreichen sicherer ist, als eine solche mittels Unterstreichen, die leicht von unverserter Hand zum Schaden des Bestellers auf den weiteren Vordruck der Karte ausgedehnt werden kann.

\* Rheinischer Verkehrs-Verein. Aus Koblenz wird geschrieben: Der Rheinische Verkehrsverein, dem bekanntlich auch die Stadt Neuß als Mitglied sich angeschlossen hat, beabsichtigt, um vielfach geäußerten Wünschen und Anfragen zu entsprechen, in Zukunft von Zeit zu Zeit und je nach Bedarf kurze Mitteilungen über seine Tätigkeit zu veröffentlichen. Diese Tätigkeit hat sich bisher hauptsächlich auf die Organisation erstreckt. Es bedurfte einer sehr erheblichen Arbeit, um in den ganzen Rheinland einen derartigen allgemeinen Interessen für die Bestrebungen zur Sehung des Fremdenverkehrs zu wecken, und andererseits den Zusammenschluß aller Interessenten zu bewirken. Als besonders schwierig erwies sich auch die Beschaffung der nötigen Geldmittel. Mäcker, der im Prinzip seine Zustimmung bereitwillig gab, wurde zurückgehalten, sobald er zu den Kosten beisteuern sollte. Indes, es ist gelungen, diese Schwierigkeiten wenigstens zum größten Teile zu überwinden, und der Verein kann nunmehr seine Kraft demjenigen Felde seiner Tätigkeit zuwenden, das man am fürgersten mit der „Propaganda nach außen“ bezeichnet. Die erste „Tat“, auf die schon viele warteten, ist die Herausgabe eines Fremdenführers für die ganzen Rheinlande, der die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Schönheiten unserer Heimat zu lenken bestimmt ist und deshalb in vielen Tausenden von Exemplaren nicht nur in Deutschland, sondern auch in mehreren Sprachen im Ausland verbreitet wird. Er bringt in ungemein handlicher und praktischer Form kurze Angaben über alles Lebens- und Wissenswerte am Rhein und seinen Nebentälern, über Reisewege, Hotels, Ausflüge u. s. w., er enthält Uebersichts-karten, Ansichten besonders schöner Punkte und Dampfischiffahrtspläne. Damit wird dem Reisenden ein reiches und klarer Ueberblick gewährt und es ihm ermöglicht, sich dasjenige herauszusuchen und zusammenzustellen, was er sehen will. Zur genaueren Information sind dann allerdings noch Spezialführer erforderlich, deren es ja eine große Zahl gibt. Sie sind in dem Führer des Rheinischen Verkehrsvereins sämtlich nebst Preisen vermerkt; soweit sie nicht ausschließlich dem Buchhandel vorbehalten sind, können sie vom Verein (teilweise unentgeltlich) bezogen werden. Um ferner allen denjenigen, die noch besonderer Auskünfte bedürfen, dienen zu können, hat der Verein in seinen Geschäftsräumen in Koblenz, Rheinstraße 9, eine Auskunftsstelle eröffnet, wo jede schriftliche oder mündliche Anfrage umgehend und kostenlos beantwortet wird. Zugleich ist hiermit ein Reisegemisch verbunden, in welchem Zeitungen, Adress- und Kursbücher, sowie Führer zahlreicher Städte und Gegenden zur Benutzung ausliegen; auch ist Schreib Gelegenheit, ein Telefon und manche sonstige Bequemlichkeit geboten.

\* Ungültige Obligationen. Am 23. September 1901 sind Obligationen der dritten Anleihe der Stadt Tiffis von je 1000 Rubel, Nummern 155 bis 159, 161—346, 348—457, 559—581 und 583 bis 750, gestohlen worden. Auf diesen für ungültig erklärten Obligationen befindet sich weder ein Stempel des Buchhalters der Stadtverwaltung noch die laufende Nummer der Buchhalterei, sondern nur die Unterschrift: „Das Stadthaupt der Stadt Tiffis, G. Gwanguloff, Fürst W. Scherkeffoff, G. Chostroff.“ Auf den Kupons befindet sich nur die Unterschrift: „Das Tiffis-Stadthaupt G. Gwanguloff.“ An Stelle der ungültig erklärten Obligationen sind neue ausgegeben, welche die Unterschrift tragen: „Der Stellvertreter des Tiffis-Stadthauptes: G. M. Schestoff.“ Die Mitglieder der Verwaltung, G. Fürst W. Scherkeffoff, L. Ensiadisch, G. Chostroff.“ Auf den Kupons und Talons lautet die Unterschrift: „Der Stellvertreter des Tiffis-Stadthauptes: M. Schestoff.“ Es ist bereits der Versuch gemacht, mehrere der für ungültig erklärten Kupons im Inlande in Umlauf zu bringen.

\* Die nächsten Prüfungen von Schiffsmieden finden im Regierungsbezirk Düsseldorf wie folgt statt: In Düsseldorf am 30. Mai 1905, vormittags 9 Uhr, bei dem Schiffsmiedemeister Anton Vierboom, Neuhäuserstr. 1, in Neuss am 2. Juni 1905, vormittags 9 Uhr, bei dem Schiffsmiedemeister Anton Janßen; in Weis am 6. Juni 1905, vormittags 9 Uhr, bei dem Schiffsmiedemeister Gerhard Kamps. Meldungen zu diesen Prüfungen sind mindestens vier Wochen vorher an den Vorsitzenden der Prüfungscommission, Departements- und Kreisarzt Dr. Schmitt, Düsseldorf, zu richten.

\* Erkrankungsfälle an ansteckenden Krankheiten wurden in der Woche vom 20. bis 27. März cr. im Kreise Neuß nachstehende konstatiert: Diphtheritis 1, Scharlach 1.

## Aus dem Gerichtsamt.

\* Neuß, 5. April. Schöffengericht. Der Fabrikarbeiter Heinrich Str., Handlanger Peter R. und der Arbeiter St., standen unter der Anklage, ersterer dem Wirt Sch. in Grimlinghausen drei Hühner gestohlen, die beiden letzteren sich hierbei der Gehele schuldig gemacht zu haben. Aber auch in der Handlung dieser beiden sah das Gericht einen Diebstahl und verurteilte die drei bisher noch nicht bestraften Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu je drei Tagen Gefängnis. — Der Ackerer Josef W. zu Gohr soll am 5. März 05 auf die Frau Kath. M. mit einem Stein geworfen haben. Er wurde dafür mit 4 Mark bestraft. — Die Brüder Handlanger Heinrich Sch. und Tage-

löhner Wilhelm Sch. aus Dormagen waren früher mit dem Fabrikarbeiter Josef Sch., ebenfalls aus Dormagen befreundet; später gerieten sie in Zwistigkeiten, wobei sie sich gegenseitig beleidigten und den Josef Sch. mit einem Gefäß verletzten. Wegen der Beleidigung wurden sie für schuldig erkannt aber für straffrei erklärt; wegen der Körperverletzung erhielt Josef Sch. 15 Mark Geldstrafe; Wilhelm Sch. wurde mangels Beweises freigesprochen.

## Beurtheilung.

\* Unfälle auf den deutschen Eisenbahnen. Erfreulicherweise hat die Unfallhäufigkeit nicht in gleichem Verhältnis mit der Verkehrsteigerung zugenommen. Das statistische Jahrbuch für 1904 bringt eine Uebersicht der Unfälle auf den deutschen voll- und theilweise betriebenen Eisenbahnen 1893 bis 1902. Danach kamen 1893 insgesamt 3630 Unfälle vor, 1902 nur 3256. Die höchste Zahl (3759) hatte das Jahr 1900; die niedrigste (2965) fiel auf 1895. Die Gesamtzahl 1893 bis 1902 betrug 34 247. Davon waren 5335 Entgleisungen, 2989 Zusammenstöße und 25 923 sonstige Unfälle. 1893 wurden 689 Personen getötet und 2483 verletzt, 1902 851 bzw. 2055. Insgesamt kamen 8271 Tötungen und 21 675 Verletzungen vor. Auf je eine Million Zugkilometer kamen 1893 9.1, 1902 5.6 Tötungen und Verletzungen.

\* Der erste Schütze im deutsch-französischen Kriege. Eine „historische“ Persönlichkeit, der Gattin W. J. Scholin in Bodendorf a. d. Rh., ist zu Grabe getragen worden. Im Feldzuge 1870/71 diente er bei der 6. Batterie des rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8 unter dem Kommando des Hauptmanns v. Helten-Sarnowski. Bei Saarbrücken am 2. Aug. 1870 erzielte Scholin mit seinem Geschütz beim zweiten Schuß den ersten Treffer des Feldzuges. Ein begeistertes dreifaches Hurra der Batterie folgte dem Einschlagen des Geschosses in eine geschlossene französische Infanteriekolonne. Bemerkte sie noch, daß die erste Granate, die dem Feinde gelten sollte, vierzig Meter zu kurz ging. Nun ist der alte Veteran zur höheren Armee einberufen worden.

\* 18 000 Mk. für einen Brief Maria Stuarts. Aus London wird berichtet: 18 000 Mark wurden am Freitag bei Sotheby für einen Brief gezahlt, den Maria Stuart, die Königin von Schottland, geschrieben hatte. Es ist ein vierzehn Seiten langer, unvollendeter und nicht unterschriebener Brief, vom Jahre 1562 datiert, in dem sie über die Bildung einer großen Adelspartei spricht. Der Brief befindet sich in der Bibliothek von John Scott in Ayrshire, die über 400 Nummern enthält, die sich auf die unglückliche Königin beziehen. Dies ist der höchste Preis, der für einen Brief Maria Stuarts bezahlt wurde; im Jahre 1894 brachte ein zwei Seiten langer Brief von ihr 1160 Mark. Der höchste Refordpreis, der überhaupt für einen autographischen Brief gezahlt wurde, waren 20 600 Mk., die für einen Brief Nelsons an Lady Hamilton gegeben wurden.

\* Eine neue japanische Insel. Aus Tokio kommt die Nachricht von einem außerordentlich merkwürdigen Naturereignis. Am 14. Nov. wurden die Bewohner der Insel Jwo in Südjapan durch ein starkes unterirdisches Getöse beunruhigt. Etwa 14 Tage später sahen sie gewaltige Wolken weißen und schwarzen Rauchs 3 Meilen südlich der Insel aus dem Meer aufsteigen. Sie glaubten es mit einer Flotte zutun zu haben, kamen aber von dieser Ansicht zurück, als die Rauchmassen immer gewaltiger wurden und das ganze Meer in Feuer zu stehen schien. Am 5. Dez. erschien innerhalb dieser Rauchmassen eine kleine Insel und 3 Tage später glaubte man bereits, 3 Inseln erkennen zu können. Man wußte nun, daß man es mit einer vulkanischen Umwälzung zu tun hatte. Am 12. Dez. bildeten die 3 Inseln ein allmählich emporsteigendes zusammenhängendes Inselland, das nach Osten hin hügelig war, während es sich nach Westen hin abflachte. Von der Oberfläche stieg weißer Rauch auf. Am 2. Jan. wurde die Insel im Westen höher. Sie stieß am Vormittag weisse und am Nachmittag schwarze Rauchwolken aus. 40 Männer von der Insel Jwo beschloßen darauf, selbst unter Einwirkung des Lebens, festzustellen, was eigentlich vorgegangen sei. In einem 30 Fuß langen Boot anfertigen sie an der Nordküste der unbewohnten Insel Sidimo. Diese fanden sie mit vulkanischer Asche bedeckt. Bei ihrer Weiterfahrt in der Richtung auf die neue Insel gerieten sie in eine so heftig wogende See, daß ihr Boot mehrfach kenterte. Die aufgetauchte Insel hat einen Umfang von annähernd 5 Kilometern und erhebt sich 480 Fuß über den Wasserpiegel. Die Südküste ist eine steil abfallende Felsmaße, auf der eine dicke Schicht Erde liegt. Die Bootinsassen errichteten eine Fahnenstange mit der japanischen Flagge und der Aufschrift: „Neues Land. Groß Japan. Viele Bangais.“ Auf dem Nordrand der Insel fand man einen fischenden See. Der japanische Gouverneur der Insel Bonin, dem von der Entdeckung und dem Giffen der japanischen Flagge Meldung gemacht wurde, gab der neuen Insel den Namen „Kusjima“.

\* Ueber die Pest in Indien meldet das Reuter'sche Bureau: Die Pest, gegen die bisher alle sanitären Maßnahmen sich als ohnmächtig erwiesen, greift in beängstigender Weise in Indien um sich. Während sonst beim Eintreten einer wärmeren Bitterung die Pest nachzulassen pflegt, hat sie in diesem Jahr an Heftigkeit zugenommen. Sie hat ihren Sitz hauptsächlich in den schmutzigen Vierteln der indischen Städte. Es werden wöchentlich etwa 35 000 Todesfälle gemeldet und die Zahl der Opfer wächst um durchschnittlich 1000 mit jedem Tage. Dabei steht es fest, daß eine große Anzahl der Todesfälle an Pest vermeintlich werden, da die Indier aus Aberglauben eine nicht zu bewingende Abneigung gegen alle sanitären Vorbeugungsmaßnahmen der Regierung haben. Die Eingeborenen tragen heimlich die Gestorbenen zur Verbrennungsstätte und die Freunde und Familienangehörige, die an der Beerdigung teilnehmen, werden in der Regel selbst von der Pest befallen. Die Opposition gegen die Maßnahmen der Regierung erklärt sich freilich zum Teil aus der Tatsache, daß eine Zwangsimpfung mit dem sogenannten Peststern die fürchterlichsten Folgen hatte. Hunderte der Geimpften starben an Mundpocken. Die Pest tritt am stärksten in Oudh, Rohilkand und im Bundjab auf. Manche Dörfer haben bereits 75% ihrer Bevölkerung ein-

en frühen  
falls aus  
in Zwi-  
gen und  
n. Wegen  
erkannt  
verlegung  
Wilhelm  
gen.  
Eisen-  
Unfalls-  
mit der  
tatsäch-  
der Un-  
spürigen  
1893  
56. Die  
00; die  
samtzahl  
waren  
und  
89 Per-  
1 bezw.  
en und  
Million  
Zehun-  
fran-  
Ber-  
Boden-  
worden.  
6. Bat-  
giments  
nuns v.  
2. Aug.  
beim  
dages.  
Batterie  
eine  
Re-  
dem  
ging-  
see ein-  
Raria  
18 000  
einen  
in von  
hergehn  
richtig-  
sie  
pricht.  
Johann  
nichts,  
Dies  
Maria  
sie ein  
Der  
auto-  
00 M.,  
on ge-  
Aus  
ordent-  
Nov.  
Japan  
unblich.  
Bollen  
glücklich  
nubten  
von  
immer  
Feuer  
erhalb  
Lage  
zu  
einer  
12.  
impor-  
das  
nach  
stieg  
Ansel  
weilte  
aus.  
drauf,  
ellen,  
Fuß  
der  
sie  
eiter-  
rieten  
Wood  
hat  
und  
Die  
auf  
schen  
Groß  
der  
apa-  
der  
agge  
den  
das  
sher  
er-  
dien  
iner  
legt,  
nem.  
igen  
ent-  
die  
000  
eine  
lich  
eine  
uni-  
ha-  
Ge-  
nde  
ung  
der  
ab-  
um-  
ng  
ten  
in  
in-

gebüht. Tag und Nacht sind die Verbrennungs-  
stätten tätig, ohne die Menge der Leichen bewal-  
tign zu können. In einem Dorf fand man die  
ganze Bevölkerung von der Pest ergriffen. Aus  
Furcht vor Abperrungsmassregeln hatten die Be-  
wohner des Dorfes die vorgeschriebene Kleidung  
von dem Auftreten der Krankheit unterlassen. In  
einer Hütte lagen 5 Tote und 4 Sterbende neben  
einander. — Im Jahr 1903 wurden die Todes-  
fälle an Pest auf mehr als 1 Million Köpfe ge-  
schätzt. Im März 1904 raffte der „Schwarze Tod“  
nicht weniger als 200 000 Eingeborene hin. Es  
ist besonders beunruhigend, daß die Pest im Ind-  
ien so sehr um sich gegriffen hat, denn das Ind-  
ien liefert hauptsächlich das Menschenmaterial für  
die indische Armee und ist außerdem die beste  
Weizenprobung Indiens.

\* Zukunftsannonce für Dienstbo-  
ten. Im „Tag“ finden wir die folgenden lusti-  
gen Verse: Gesucht zum ersten Januar von  
funderlosem Ehepaar, Das sich vor seiner Arbeit  
scheut, ein Mädchen in die Hauslichkeit. — Ob  
jung, ob alt, in diesem Falle ist's gleich, gemietet  
werden alle. — Zweihundert Mark beträgt die  
Köpfung, vier Zimmer hat zur Zeit die Woh-  
nung. — Frei, freundlich in der besten Lage, doch  
steht es außer aller Frage: — Ist ihr das Mäd-  
chen nicht gewogen wird selbstverständlich ausge-  
zogen! — Daß wenig oder nichts zu tun und  
immer Zeit, sich auszurufen. — Wird garantiert;  
und stets bereit, vertritt die Hausfrau jederselt.  
— Auch übernimmt sie selbst das Kochen, und wer-  
den Wünsche ausgesprochen. — So will die Haus-  
frau sich verpflichten, sich voll und ganz danach  
zu richten. — Die Wäsche giebt man aus dem  
Haus, am Sonntag darf das Mädchen aus. — Und  
wünscht sie auch an Wochentagen, braucht sie's der  
Gerricht nur zu sagen. — Das Frühstück hat  
sie nicht zu holen, auch nicht zu kochen für die  
Köchen. — Ein Junge trägt sie in die „Götter“  
Die Leppiche flucht Frau Bortier. — Die Fenster  
putzt ein Institut und schickt, sobald es nötig tut,  
Mit Schenkerlappen, Schrupper, Besen ein reime-  
machend weiblich Wesen. — Und früh das Stiefel-  
wischen endlich, befragt der Hausherr, selbstver-  
ständlich. — Nichts braucht das Mädchen zu ver-  
stehen, Servieren, Plätten oder Nähen. — Und  
nichts wird je an ihr gerügt, die bloße Gegenwart  
genügt. — Sie hat's in jeder Weise gut, und  
wenn sie wirklich etwas tut. — Und für die Arbeit  
ist vernehmlich, zeigt sich die Herrschaft auch  
erkennlich. — Wenn sich ein Mädchen finden sollte,  
das diesen Dienst antritt wollte. — Hat es viel-  
leicht die Freundlichkeit, dann zu bestimmen eine  
eit. — Da man zu Hause sie trifft an und mündlich  
noch verhandeln kann. — Und wo die Herrschaft  
vor sich stellt und weiß, ob sie ihr auch gefällt. —  
Und anzugs Mark wird gleich bekommen, die so  
den Dienst hat angenommen. — Der Mut hat  
mag so freundlich sein, und sende nun Offerte ein.  
Die Angst der wilden Tiere vor der  
Maus. Der Anblick einer Maus verjagt Löwen,  
Tiger, Elefanten, Affen und Kängurus in die  
allergrößte Angst. — Das haben die Versuche in  
Barnum und Baileys Menagerie schlagend bewie-  
sen. Als der große Zirkus in Bridgeport, Connec-  
ticut weilt, annoncierte einer der Angestellten,  
man möchte ihm lebende Ratten und Mäuse liefern.  
Am nächsten Tage wurde der Zirkus von einem  
Heer kleiner Jungen belagert, die lebende Mäuse  
in den Taschen trugen. Als bald begannen die Ver-  
suche. Zuerst ließ der Trainer Conklin eine der  
kleinen Mäuse in den Käfig des Königtigers „Mo-  
hammed“ hinein. Als er die Maus erblickte, sprang  
er mit einem Satz in die ferne Ecke seines Käfigs.  
Die Maus trug dagegen eine gelassene Ruhe zur  
Scha, ging an den Tiger heran und machte an  
seinen Reinen akrobatische Übungen. „Moham-  
med“ zeigte sich dabei nicht feindlich geneigt, er lief  
nur erschrocken runderum. Schließlich erbarnte sich  
Conklin des Tigers und nahm die Maus aus dem  
Käfig heraus. Dann versuchte er es mit dem  
Löwen. Diese benahmen sich minder feige wie die  
Tiger. „Prince“, der größte Löwe, hob den Kopf  
so hoch wie möglich in die Luft, knurrte und hielt  
sich in sicherer Entfernung. Jetzt wurde die ge-  
fangene Maus, der man einen Faden an ein Sin-  
terbein gebunden hatte, in das Elefantenhaus ge-  
bracht. In diesem entfaltete geradezu eine Panik;  
denn nichts fürchtet ein Elefant mehr als eine  
Maus. Die Rüssel wurden in die Luft gehoben,  
und die Elefanten stießen schrille Schreie aus. Man  
brachte die Maus bald heraus, da die Angestellten  
des Zirkus sich erinnerten, daß vor einigen Jahren  
durch einen Einbruch von Nagetieren eine gefäh-  
rliche Panik im Elefantenhaus entstand war. Auch  
die Affen, Kängurus und Giraffen nahmen alle  
beim Anblick des kleinen Tierchens schleunigst Reiß-  
aus. Mutiger waren dagegen die Bumas und  
Berglöwen, als man zu ihnen Matten hineinfließ.  
Sie sprangen sofort auf die Tiere zu und bißten  
sie mit einem Schlag; das Nischwein verließ sich  
gar die Ralte, nachdem es sie getötet hatte. Der  
phlegmatische Kapor blieb ganz gleichgültig und  
sah verächtlich auf Ratten und Mäuse herab. Er  
wurde photographiert, während eine Maus auf  
seiner langen Nase auf- und abließ.

\* Ein Riesengamophon, das auf  
fünf Kilometer Entfernung hörbar sein soll, hat der  
berühmte Schöpfer der Dampfturbine, der Eng-  
länder Pearsons, erfunden. Der Apparat hat den  
Namen Aurotophon erhalten und wird mit Druck-  
luft betrieben. Die Luft wird durch eine kleine Ma-  
schine unter einem Druck der genau bemessen wer-  
den kann, durch ein kleines Ventil in die Trompete  
eingegepumpt. Das Ventil besteht aus einer Reihe  
von schmalen Spalten, die mit einem feinen Ramm-  
werk bedeckt sind. Die Erschütterungen dieses Ramm-  
werks erzeugen den Ton. An einem ruhigen, windstillen  
Tage wird die Tragweite des Apparates, wenn er  
unter den höchsten erreichbaren Druck gesetzt wird,  
wie gesagt, auf 5 Kilometer geschätzt. In erster  
Reihe würde ein Aurotophon wohl für den Schiffs-  
verkehr und Gassenmusik von Wert sein.

\* Ein Rätsel der drahtlosen Tele-  
graphie. Ein merkwürdiges Schicksal hatte ein  
drahtloses Telegramm, das unlängst vom Dampfer  
Bernardus abgefangen wurde, als er sich auf hoher  
See, 380 Seemeilen von Newyork entfernt, be-  
fand. Es war an die Agenten des Schiffes in  
Newyork gerichtet und aufgegeben worden, obwohl  
der Telegraphist erklärt hatte, es könne unmöglich  
an seinem Bestimmungsort ankommen. Es kam  
aber doch an, zwar nicht in Newyork, wohl aber  
in Cleveland, Ohio, wo jedes einzelne Zeichen  
deutlich aufgenommen wurde. Die Depeche wurde  
dann mit der Post nach Newyork weitergeschickt.

Die Sachverständigen stehen vor einem Rätsel;  
denn die Depeche hat so einen Weg von 900 eng-  
lischen Meilen zurückgelegt.

**Telegraphische Depeschen.**

\* Trier, 5. April. In der vorletzten Nacht rich-  
tete scharfer Frost an den Apfelfen- und Pfirsich-  
blüten beträchtlichen Schaden an.

\* Trier, 5. April. Die drei bei dem gestrigen  
Zugzusammenstoß in Schwelbich schwer verletzten  
Fahrbeamten sind ihren Verletzungen erlegen.

Berlin, 5. April. Die Budgetkommission des  
Abgeordnetenhauses beruht für Thüringen,  
Sachsen, Hessen-Nassau, Westfalen und Rhein-  
proving, die geforderten Bahnlinsen, sowie für die  
Kleinbahnen die verlangten fünf Millionen Mark.

Neapel, 5. April. Bei gutem Wetter fuhr der  
Kaiser um 10 Uhr vormittags in den Golf von  
Neapel. Die deutsche Kolonie fuhr dem Kaiser  
auf einem Dampfer entgegen. Das italienische  
Geschwader lag in Parade und gab einen Salut ab.  
Die „Samburg“ machte an der Mole im Militär-  
hafen zwischen der „Sohenzollern“ und der „Ger-  
tha“ fest. Um 2 Uhr ging der Kaiser an Bord der  
„Sohenzollern“, welche unter dem Salut der  
Kriegsschiffe die Kaiserstandarte hisste. Der Auf-  
enthalt des Kaisers auf der „Sohenzollern“ ist bis  
zum 14. April vorgezogen.

London, 5. April. Die Abendblätter melden  
aus Lahore vom heutigen Tage: In Dharmaleh  
ist das Eingeborenenviertel durch das Erdbeben  
wie vom Erdboden verschwunden und die gesamte  
Bevölkerung unter den Trümmern begraben. Die  
weißen Häuser im europäischen Viertel sind voll-  
ständig zerstört. Neun Personen wurden getötet.  
Die Vermutung ist unbeschreiblich. Die Menschen  
schlafen im Freien an den Hügelabhängen. — Laut  
Zeitungsmitteilungen aus Lahore ist das Erdbeben-  
unglück das schrecklichste Indiens seit Menschen-  
gedenken. Die Städte Amritsar, Jullundur, Jero-  
pore, Multai und Rawalpindi sind schwer be-  
troffen. Große Verluste an Menschenleben und  
andere Schäden werden aus Kaschnir, Dalhousie,  
Pakala und Maler-Kotla gemeldet. Auch aus an-  
deren Orten treffen noch Unglücksbotschaften ein.  
Der ganze Umfang des Unglücks läßt sich wegen  
Störung der Telegraphenlinien noch nicht über-  
sehen.

**Handels-Nachrichten.**

**Antike Frachtpreise zu Neuf am 6. April.**

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. Qual. | 18         |
| 2.                           | 17 30      |
| 3.                           | 16 60      |
| 4.                           | 14 10      |
| 5.                           | 14 20      |
| 6.                           | 13 60—4 00 |
| 7.                           | 5 80—4 80  |

Neuf am 6. April.

|                        |
|------------------------|
| Weizen per 100 Rilo 1. |
|------------------------|



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend kurz nach 7 Uhr, vorher gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn  
**Hubert Stemmeler,**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Im Sinne des Verstorbenen wolle man von Kranzspenden absehen und seiner im Gebete gedenken.

Die feierlichen Exequien werden Samstag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche, gehalten, und das Begräbnis nachher 10 Uhr, vom Sterbehause Markt 20, aus, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugegangen sein sollte, wollen dieses als solche betrachten.

**Solo**

**preisgekrönt!**

Auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Leipzig (18.-26. März ds. J.) wurde die rühmlichst bekannte Delikatess-Margarine

**Solo in Carton**

im Wettbewerb mit anderen Konkurrenzmarken mit der höchsten Auszeichnung der Brauerei

**Goldene Medaille**

**Ehrenpreis der Stadt Leipzig**

**an erster Stelle**

preisgekrönt!

Eine besondere Auszeichnung erfuhr dieser hervorragende Butter-Ersatz noch dadurch, dass bei Eröffnung der Ausstellung

**Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen**

sich über Herstellung und Verbreitung der SOLO-Margarine einen längeren Vortrag halten liess und sich zum Schluss äusserte wohlwollend über dieses Fabrikat und seine Butterähnlichkeit äusserte.

**Flotten-Verein. Marine-Verein.**

**Samstag 8. April, abends 8 1/2 Uhr,**  
im grossen Saale des **Hotel Pelzer** zu Neuss  
**Vortrag mit Lichtbildern,**  
des Herrn R. Visser, Direktor des Zoologischen Gartens in Düsseldorf über seine

**Erlebnisse in Afrika.**

Die Herren Mitglieder mit ihren Damen sind hierzu ergebenst eingeladen. (2517)

**Der Vorstand des Flotten-Vereins Abteilung Neuss.**

**Der Vorstand des Marine-Vereins Neuss.**

Nichtmitglieder, welche sich für den Vortrag interessieren, haben freien Zutritt.

**GOLDENE MEDAILLE ST. LOUIS 1904. Vom 8. bis 16. April 1905**

werde ich in (2436)

**Düsseldorf, Hotel Germania**

anwesend sein, um

**künstliche Augen**

Direkt nach der Natur der Patienten anzufertigen.

**F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.**

Spezialität: Müller's Reform-Augen.

Vertreter: **Josef Nolden, Düsseldorf.**

**60 000 Pfd. Läufer Runkelrüben,**  
fuhr- oder waggonweise zu 75 Pfg. ab Station  
**St. Lönis hat abzugeben**

**Jakob Domels,**

**Benrad bei St. Lönis.**

**Gewinnziehung 1. Mai**

4 1/2 % Kgl. Bayer. Thlr. 100

**Staats-Lose**

**Haupt-Gewinn Mark:**

**120000**

unter nur 7800 mitspielenden Losern

7800 Treffer in Baar daher auf

jedes Loos ein Treffer.

Kleinsten Treffer im Mark

ungünstigsten Falle 300

Niemand versäume so-

fort Prospekt gratis

u. frco. zu verlangen.

von **Friedrich Esser,**

Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

**Düsseldorfer Stadttheater.**

**Donnerstag, 6. April. Mit**

**Sobbs.**

**Freitag, 7. April. Die Neu-**

**vermählten. Jugendliebe. Die**

**Verlobung bei der Väterne.**

**Samstag, 8. April. Anfer-**

**ziehung.**

**Elektr. Licht-**

**und Kraft-Anlagen**

**Mich. Eichhoff,**

**Erstklassige Motore**

der E.-A.-G. von

**W. Lahmeyer & Co.,**

**Frankfurt a. Main.**

Allerfeinste Referenzen

hiesiger Anlagenbesitzer.

Ich wohne jetzt

**Niederstraße 27**

und bringe meine

**Korb- und Stuhlfechterei**

einem geehrten Publikum von

Neuss und Umgegend in

erhoffender Erinnerung.

Achtungssohl

**Joseph Fischer,**

früherer Bögling der Blinden-

Anstalt in Düren. (2521)

Empfehle billigt:

Lebendfrischen

grossen holl.

Schellfisch, Kabliau, Rhein-

hecht, Karpfen, süsse Brat-

bückinge, Stockfisch u. Titt-

linge, geräucherter Lachs,

Aal, Lachsforellen, Kieler-

Sprotten, Kieler-Bückinge,

Aal in Gelée, Fischsalat in

Dosen, täglich frischen Läring-

salat. Die ersten Maifische

frisch und in Gelée. Frischen

franz. Kopfsalat, Blumenkohl,

frische Schlangengurken,

Meerrettig, neue franz. Möll

und runde Kartoffeln, frischen

Waldmeister etc. etc.

NB. Wegen vorgerückter

Saison gewähre auf sämtliche

Gemüse- u. Früchte-Conser-

ven in Dosen 10% Rabatt.

**Franz Wald Nachfolger,**

**Crefelderstr. 51, Telefon 286.**

**Täglich frischen**

**Maifisch in Gelee,**

**heringssalat ohne Fleisch, Aal**

**in Gelee, feinkst. Kronen-**

**Hummer, sämtliche Sorten**

**Marinaden und frische Fische,**

**sowie alle Sorten feine Käse**

**empfehle** (2529)

**B. Barfuss,**

**Telephon 171. Krämerstr. 11.**

**Sofas!**

**in Leder und Fantastisch.**

**Schlafdivans,**

**bessere Sofas,**

bedeutend herabgesetzt.

**Math. Költgen,**

Münsterplatz 15 und 21.

**Ang. Lagerist.**

Suche für meinen Sohn,

19 Jahre alt, kath., welcher

die Lehre in einem Kolonial-

und Material-Geschäft in

Nachb. bestanden, zu seiner

weiteren Ausbildung Stelle

für **Bureau und Lager in**

**Ka-gros-Geschäft.**

Offerten unter L M 28 an

die Exped. dfr. Btg. (2477)

Auf einem Gute bei Neuss

wird ein zuverlässiger, fleißiger

Mann als

**Rutscher und Stall-**

**knecht**

gesucht, der mit den Wagen-

penden auch im Felde arbeiten

kann. Lohnforderung und

Zeugnis-Abchriften befördert

unter H R 50 die Expedition

dieses Blattes.

Ein junger

**Schneidergeselle**

sofort gesucht. (2510)

**Philipp Lenz**

Köln, Friesenwall 24 B.

**Tücht. Anstreichergehilfen**

bei hohem Lohn und dauernder

Arbeit gesucht.

**Leonh. Cohn,**

Niederstraße 61.

Einem tüchtigen

**Walzenrißler**

sucht (2488)

**H. Franz, Neuss.**

**Feilenhauer-**

**Behrlinge**

sucht zu Ostern oder sofort

**Neusser Feilen- u. Schraubk-**

**fabrik** (2047)

**Falkenroth & Klein.**

**Mecherlehrling**

gesucht. (2473)

**Johann Kluck,**

Steinhausstraße 48,

an der Gartenstraße.

**Tüchtige kräftige**

**Arbeiter**

sowie mehrere Jungen (nicht

unter 16 Jahren) finden Be-

schäftigung. (2524)

**Neusser Margarinewerke.**

**Lehrmädchen**

für Costumes gesucht. (2464)

**Rheinstraße 23, 2. Etage.**

**Modes.**

Suche per sofort ein braves

kath. Mädchen aus achtbarer

Familie, bei freier Station, in

der Lehre. (2492)

**G. Breiten, Rheindahlen.**

**Lehrmädchen**

aus achtbarer Familie, welches

gleich verdient, sofort gesucht.

**Central-Bazar Leonh. Cohn,**

(2522) Niederstraße 61.

**Lehrmädchen**

für Regatten gesucht, welches

gleich verdient. (2506)

**Mäh. Friedrichstr. 26. 1. Etg.**

**Genossenschaftsregister zu Neuss.**

Eingetragen wurde der „Neusser Beamten-Konsum-Verein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ zu Neuss.

Gegenstand des Unternehmens ist: Gemeinschaftlicher Einkauf von Lebens-, Genuss-, Bekleidungs-Gegenständen und Wirtschaftsbefürdnissen im Großen und Verkauf an die Mitglieder. Die Passivsumme jedes einzelnen Mitgliedes beträgt 30 Mark, ein Geschäftsanteil 15 Mark. Jedes Mitglied kann nur ein Geschäftsanteil erwerben.

Mitglieder des Vorstandes sind:

1. **Franz Moers,** Gerichtsassistent zu Neuss, Vorsitzender;

2. **Hermann Böllings,** Steuersekretär zu Neuss, stellvertretender Vorsitzender;

3. **Hubert Meyer,** Lehrer zu Neuss, Schriftführer;

4. **Heinrich Ruhmann,** Oberpostassistent zu Neuss, stellvertretender Schriftführer;

5. **Carl Wilhelm,** Stationsassistent zu Neuss, Schatzmeister;

6. **Wilhelm Herbig,** Reichsbankassistent zu Neuss, stellvertretender Schatzmeister;

7. **Jacob Nibelen,** Polizeisekretär zu Neuss;

8. **Wilhelm Klein,** Polizeiwachmeister zu Neuss;

9. **Heinrich Hommelshausen,** Gerichtsschreiber zu Neuss, diese drei Beisitzer.

Die Satzung ist vom 19. Februar 1905.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft in der Neusser Zeitung und Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März.

Die Genossenschaft wird gerichtlich wie außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß zu der Firma der Genossenschaft der Vorsitzende oder in dessen Behinderung der Stellvertreter, sowie ein zweites Mitglied ihre Unterschriften beifügen.

Die Einkünfte in die Liste der Genossen ist während der Geschäftsführung jedem gestattet.

Neuss, den 31. März 1905. (2503)

**Königl. Amtsgericht 3.**

**J. A. Stevens,**

**Neuss a. Rhein.**

Fernsprecher 303.

**Bureau für Immobilien und Hypotheken.**

An- und Verkauf, sowie Tausch von

**Gütern, Häusern, Villen, Bauplätzen.**

Bildung von Commandit- und Aktien-

Gesellschaften.

Vermittlung von Associationen.

Vermittlung von

**Hypotheken-Kapitalien auf städtischem und**

**ländlichem Grundbesitz.**

Mieten und Vermieten von Wohnungen,

Geschäfts-Lokalitäten. Häuser-

Verwaltungen.

Provision nach vorheriger Vereinbarung nur

zahlbar nach vollzogenem Abschluss.

An- und Verkauf sowie Pachtung von Fabrik-

u. Waaren-Geschäften, Apotheken, Brauereien,

Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Finanzierungen. Gütertrennungen.

Bureau geöffnet von Morgens 9 bis 5 Uhr.

**Neuss, Drususstr. 74.**

Perfekte Glanzbüglerin

übernimmt Wäsche zum

**Waschen und Bügeln.**

Zu erfragen in der Exped.

**I. Etage, 6 Zimmer und**

**Manfarge in der Felsenstraße**

**per Oktober zu vermieten.**

**Näheres Crefelderstraße 60.**

**Gastwirtschafts-Verkauf.**

In größerem Orte des Kreises

Gelehenz neu erbaute, rentable,

nahe der Bahn gelegene Gast-

wirtschaft, Saal und Regel-

bahn, ist teilungshalber bei einer

Anzahlung von 10,000 Mark,

preiswürdig sofort zu verkaufen.

Franko Offerten unter E M

216 an die Expedition. (2284)

Ein im Centrum der Stadt,

in der Nähe der Post und

des Gymnasiums gelegenes

**Privathaus** mit schönem

Garten, verlaufe mit kleiner

Anzahlung billigt. (1450)

**J. A. Stevens, Neuss,**

Fernspr. 303. Drususstr. 74.

**Schöne II. Etage,**

Drususstraße, herrschaftlich ein-

gerichtet, 5 Zimmer und Man-

farge, ferner dazwischen

**I. Etage**

3 Zimmer mit oder ohne Man-

farge per 1. Juli oder später

zu vermieten. (2515)

Näheres in der Expedition.

**Eine I. Etage,**

5 Räume und Manfarge, nebst

großen Kellerräumen usw. steht

p. sofort oder später zu verm.